

INHALT

VORWORT	9
EINLEITUNG: GRENZÜBERSCHREITENDE AUSTAUSCH- UND VERNETZUNGSPROZESSE IN DER ARMENFÜRSORGE	11
1. Forschungsstand	15
1.1. Literatur zur Armenfürsorge in Deutschland	15
1.2. Armenfürsorge in internationaler Perspektive	19
2. Fragestellung und Schwerpunkte der Untersuchung	22
2.1. Zeitliche und geographische Einordnung	24
2.2. Quellenmaterial	25
3. Begriffsbestimmungen und kontextuelle Erläuterungen	26
3.1. Armenfürsorge	26
3.2. ‚Fürsorgesysteme‘ und ‚Fürsorgekulturen‘	29
3.3. Fürsorgeexperten und Sozialreform-Bewegungen	33
3.4. Armut	37
3.5. Internationale Vernetzung und transnationale Verflechtung	38
4. Methodische Herangehensweise und Aufbau der Untersuchung	40
4.1. Netzwerke	41
4.2. Fachgebiete	42
4.3. Leitkonzepte	43
4.4. Grundwissensbestände	44
I. NETZWERKE: FORMEN GRENZÜBERSCHREITENDER BEZIEHUNGEN UND DAS INTERNATIONALE KONGRESSWESEN	47
1. Nationale und institutionelle Ausgangspunkte	47
2. ‚Zugänglichmachen von Material‘	54
3. Wissensvernetzung und internationale Debattenkultur	59
4. Persönliche Kontakte und Studienreisen	65
5. Internationales Kongresswesen und Kongresskomitee	80
5.1. Internationale Kongresse, Sozialreform und Armenfürsorge	80
5.2. Die Anfänge: Internationale Fürsorgekongresse vor 1900	82
5.3. Durchbruch und Höhepunkt der internationalen Vernetzung: Die Fürsorgekongresse nach 1900 und das Comité international des Congrès d’assistance publique et privée	103
5.4. Allmählicher Bedeutungsverlust: Das Comité international in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg	146
6. Zwischenergebnis: Phasen grenzüberschreitender Vernetzung	159

II.	FACHGEBIETE: ‚AUSLÄNDERFÜRSORGE‘ UND ‚FÜRSORGE DURCH ARBEIT‘	163
1.	Die Unterstützung hilfsbedürftiger Ausländer	163
1.1.	Hintergründe und Rechtslage	164
1.2.	Streitpunkte	167
1.3.	Debattenverlauf 1880–1910	170
1.4.	Die diplomatische Konferenz 1912 in Paris	183
1.5.	Alternative Wege der internationalen Kooperation	188
1.6.	Fazit: Formen und Grenzen internationaler Kooperationen	195
2.	Fürsorge durch Arbeit: Die Unterstützung arbeitsfähiger Armer	198
2.1.	Grundaspekte	198
2.2.	Debatten über eine ‚universelle‘ Problemlage	202
2.3.	Internationale ‚Allianz gegen Arbeitsscheue‘	210
2.4.	Fazit	221
III.	LEITKONZEPTE: GRENZÜBERSCHREITENDE IDEE(N) DER ARMENFÜRSORGE	224
1.	Geschichte und ‚Modernität‘ der Armenfürsorge	224
2.	‚Arbeit statt Almosen‘	228
3.	Wissenschaftlichkeit	231
4.	‚Armenfreund‘ und Individualisierung	239
5.	Prüfung der Armutsfälle	247
6.	Professionalisierung	251
7.	Zentralisierung, Auskunft, Aufsicht	263
7.1.	Hintergründe und die Situation in deutschen Städten	263
7.2.	Internationale Debatten, Rück- und Wechselwirkungen	265
7.3.	Kommunale Umsetzungsversuche und internationale Vorbilder	272
8.	Neue Herausforderungen: Die Leitkonzepte der Wohlfahrtspflege	279
8.1.	Kollektive Vorsorge statt individuelle Fürsorge	283
8.2.	Erziehung statt Strafe	291
8.3.	‚Volksgemeinschaft‘ statt bürgerliche Ordnung	306
IV.	GRUNDWISSENSBESTÄNDE: ARMUTS- UND FÜRSORGEDISKURSE	311
1.	Armutdefinitionen und Armutsverständnisse	311
2.	Wissensproduktion über Arme	317
3.	Eigensicht und Sinndeutung der Sozialreformer	326
4.	Der Wandel der Fürsorgediskurse vor 1914	332
	SCHLUSSBETRACHTUNG	339
	ABKÜRZUNGEN	353

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	354
Ungedruckte Quellen	354
Gedruckte Quellen	357
Forschungsliteratur	365
REGISTER	382